



**Deutsche
Sporthochschule Köln**
German Sport University Cologne

Institut für Sportökonomie
und Sportmanagement

Sportentwicklungsbericht Pferdesport 2009

Kurzinformation und ausgewählte Fakten zur Situation der organisierten Pferdesportvereine und -betriebe in Deutschland

Warendorf/Köln, 2. November 2009

Inhaltsverzeichnis

- 1. Hintergrund**
- 2. Der organisierte Pferdesport ist eine wichtige gesellschaftliche Kraft**
- 3. Pferdesportvereine und -betriebe stehen vor neuen Herausforderungen**
- 4. Kurzbewertung des Sportentwicklungsberichts Pferdesport und seiner Ergebnisse**
- 5. Kontaktadressen**

1. Hintergrund

Im Auftrag der Deutschen Reiterlichen Vereinigung e.V. (FN) erstellte der Kölner Sportwissenschaftler Prof. Dr. Christoph Breuer von der Deutschen Sporthochschule, Institut für Sportökonomie und Sportmanagement den so genannten „Sportentwicklungsbericht Pferdesport“, der die Situation der organisierten Pferdesportvereine und –betriebe in Deutschland analysiert. Die Basis dieses 2009 erstmals erarbeiteten Sportentwicklungsberichts Pferdesport ist der allgemeine Sportentwicklungsbericht, der vom Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp), vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und den 16 Landessportbünden finanziert und der ebenfalls durch Prof. Dr. Breuer verfasst wurde. Im Gegensatz zum allgemeinen Sportentwicklungsbericht, der sportartunspezifisch die Situation der deutschen Sportvereine analysiert, beschäftigt sich der Sportentwicklungsbericht Pferdesport ausschließlich mit der Situation der organisierten Pferdesportvereine und -betriebe in Deutschland.

Der Sportentwicklungsbericht Pferdesport versteht sich, genau wie der allgemeine Sportentwicklungsbericht, als ein wissenschaftliches Steuerungselement für die Sportentwicklung auf der Basis regelmäßiger Vereins- und Betriebsbefragungen und -analysen. Nachdem sich einige Pferdesportvereine bereits an den allgemeinen Sportentwicklungsberichten 2005/2006 und 2007/2008 beteiligt haben, wurde nun im Mai 2009 erstmals ein spezieller Sportentwicklungsbericht nur für den Pferdesport vorgelegt. Grundlage dieses Sportentwicklungsberichts Pferdesport ist eine Onlinebefragung. Von den 7.681 Pferdesportvereinen und 3.826 Pferdebetrieben, die zum Zeitpunkt der Erhebung im Verband organisiert waren, wurden 2.816 Vereine beziehungsweise 1.597 Betriebe online erreicht. Von diesen 2.816 Pferdesportvereinen haben sich 41,4 Prozent (1.165 Vereine) und von den 1.597 Pferdebetrieben haben sich 35,9 Prozent (574 Betriebe) an der Befragung beteiligt. Die Ergebnisse der Befragung sind repräsentativ und die im Nachfolgenden verwendeten Zahlen und Daten wurden auf Basis dieser Beteiligungsquote hochgerechnet.

Die Durchführung eines zweiten Sportentwicklungsberichts Pferdesport ist für 2011 geplant.

Ziel des Sportentwicklungsberichts Pferdesport ist es; die Situation der organisierten Pferdesportvereine und –betriebe in Deutschland darzustellen, dadurch Argumentations- und Handlungswissen zu generieren und letztendlich Handlungsbedarf aufzuzeigen. Auf Grundlage des Sportentwicklungsberichts Pferdesport kann der organisierte Pferdesport die eigenen Verbands-, Vereins- und Betriebsentwicklungsprozesse gezielt hinterfragen und optimieren und dadurch eine nachhaltige Zukunftssicherung der Pferdesportvereine und –betriebe als Basis des organisierten Pferdesports in Deutschlands erreichen.

2. Der organisierte Pferdesport ist eine wichtige gesellschaftliche Kraft

Der Sportentwicklungsbericht Pferdesport 2009 macht deutlich, dass die deutschen Pferdesportvereine als Teil der vielfältigen Vereinsstruktur in Deutschland maßgeblich zur Bedeutung des organisierten Sports in Deutschland beitragen. Sie haben eine herausragende gesellschaftspolitische Kraft. Zusätzlich leisten die im Gesamtverband organisierten deutschen Pferdebetriebe einen wesentlichen Beitrag zur Sportversorgung der Bevölkerung und nehmen in der Struktur des organisierten Pferdesports in Deutschland eine wichtige Stellung ein.

Ehrenamt und Bürgerschaftliches Engagement: Der Vereinssport stellt nach wie vor den quantitativ bedeutsamsten Träger bürgerschaftlichen Engagements in Deutschland dar. Dazu leistet auch der Pferdesport einen nicht unwesentlichen Beitrag. Insgesamt engagieren sich die Mitglieder der Pferdesportvereine in etwa 74.000 ehrenamtlichen Positionen der Vereine. Zusätzlich sind circa 340.000 Mitglieder als freiwillige Helfer in Pferdesportvereinen unentgeltlich aktiv (beispielsweise bei Vereinsfesten, Turnieren, Renovierungen).

Fasst man diese Zahlen zusammen, sind demnach 414.000 Personen ehrenamtlich in deutschen Pferdesportvereinen engagiert. Bei dieser Gesamtzahl ist zu beachten, dass Personen in festen ehrenamtlichen Positionen zum Teil zusätzlich weitere Aufgaben im Verein übernehmen.

Wertschöpfung: Im Durchschnitt ist jeder Ehrenamtliche in deutschen Pferdesportvereinen 15,8 Stunden pro Monat ehrenamtlich tätig. Dies entspricht einer monatlichen Arbeitsleistung von knapp 1,2 Mio. Stunden, die in den Pferdesportvereinen jeden Monat für gemeinwohlorientierte Zwecke erbracht werden. Daraus resultiert bundesweit eine monatliche Wertschöpfung von 17,5 Mio. Euro beziehungsweise 210 Mio. Euro pro Jahr.

Kooperationen: Knapp 25 Prozent der Pferdesportvereine und 24 Prozent der organisierten Pferdebetriebe in Deutschland kooperieren im Bereich der gemeinsamen Angebotserstellung mit Schulen. Schaut man sich im Vergleich dazu den Bundesdurchschnitt aller Sportvereine im Jahr 2007 an, arbeiten nur knapp 21 Prozent der Sportvereine bei der Angebotserstellung mit Schulen zusammen. Demnach sind Pferdesportvereine in diesem Bereich überdurchschnittlich aktiv, was auch die Steigerungsrate von knapp 55 Prozent seit 2007 (Sportentwicklungsbericht 2007/2008) zeigt.

Über 16 Prozent der Pferdesportvereine und knapp 23 Prozent der organisierten Pferdebetriebe erstellen gemeinsame Angebote mit Kindergärten/Kindertagesstätten. Auch hier liegen die Pferdesportvereine über dem Bundesdurchschnitt aller Sportvereine von 8 Prozent im Jahr 2007. Verglichen mit den Zahlen des allgemeinen Sportentwicklungsberichts 2007/2008 für den Pferdesport ergibt dies eine Steigerungsrate von knapp 65 Prozent.

Im Bereich der gemeinsamen Angebotserstellung mit Krankenkassen liegen sowohl die Pferdesportvereine mit 1 Prozent als auch die Pferdebetriebe mit knapp 5 Prozent unter dem Bundesdurchschnitt aller deutschen Sportvereine im Jahr 2007 (8 Prozent).

Arbeitsmarkt Pferdesport: Angesichts der arbeitsmarktpolitischen Lage stellt sich die Frage, inwieweit der organisierte Pferdesport auch in diesem Bereich Gemeinwohlfunktionen übernehmen kann. Insgesamt beschäftigen knapp 30 Prozent beziehungsweise 2.300 Pferdesportvereine bezahlte Mitarbeiter. Im Durchschnitt sind in diesen Vereinen rund fünf bezahlte Mitarbeiter angestellt, was knapp 12.000 Beschäftigten auf 2.200 vollzeitäquivalenten Stellen entspricht. Anhand ihres Aufgabenbereiches sind diese zu 12 Prozent im Bereich Führung und Verwaltung (1.400 Mitarbeiter), 67 Prozent im

Bereich Sport-, Übungs- und Trainingsbetrieb (8.000 Mitarbeiter) und 21 Prozent (2.500 Mitarbeiter) im Bereich Technik, Pflege und Wartung eingesetzt.

Aufgrund der Unterschiede zwischen Pferdesportvereinen und –betrieben hinsichtlich der Struktur, ist der Anteil der organisierten Pferdesportbetriebe mit bezahlten Mitarbeitern mit 65 Prozent doppelt so hoch wie der der Vereine. Demnach sind in circa 2.500 organisierten Pferdebetrieben durchschnittlich fünf bezahlte Mitarbeiter angestellt, was knapp 11.700 Beschäftigten auf 5.100 vollzeitäquivalenten Stellen entspricht. Anhand ihres Aufgabenbereiches sind diese zu 21 Prozent in Führung und Verwaltung (2.500 Mitarbeiter), 39 Prozent in Sport-, Übungs- und Trainingsbetrieb (4.500 Mitarbeiter) und 40 Prozent in Technik, Pflege und Wartung eingesetzt.

Auch im Bereich der sonstigen Beschäftigungsverhältnisse sind zwischen Pferdesportvereinen und Pferdebetrieben strukturbedingte Unterschiede zu erkennen. So bilden beispielsweise 250 Pferdesportvereine und 1.100 organisierte Pferdebetriebe Auszubildende aus. Im Bereich des Angebotes von Zusatzjobs (Hartz IV) nehmen circa 650 Pferdesportvereine und 500 organisierte Pferdebetriebe Anstellungen vor.

Finanzen: Durchschnittlich geben die deutschen Pferdesportvereine den größten Teil ihrer Ausgaben für die Durchführung von Sportveranstaltungen, die Unterhaltung und den Betrieb eigener Anlagen, Trainer und Ausbilder sowie Sportgeräte, Sportkleidung und die Anschaffung von Schulpferden/-ponys aus. Die wichtigste Einnahmequelle der Pferdesportvereine stellen die Mitgliedsbeiträge dar. Jeder deutsche Pferdesportverein nutzt diese Einnahmequelle, wohingegen nicht alle Pferdesportvereine von den direkten Zuschüssen der öffentlichen Hand profitieren. Weitere Finanzierungsmöglichkeiten insbesondere im Bereich Werbung und Sponsoring bleiben weitestgehend ungenutzt.

Die durchschnittlich höchsten Ausgabeposten der organisierten Pferdebetriebe sind unter anderem die Kosten für den Unterhalt und Betrieb eigener Anlagen, das Bedienen von Krediten sowie für Trainer und Ausbilder. Auffallend sind die deutlich höheren Personalkosten der Pferdebetriebe. Das ist unter anderem damit zu erklären, dass diese nicht auf die Ressourcen des ehrenamtlichen Engagements zurückgreifen können. Die wichtigsten Einnahmequellen der organisierten Pferdebetriebe sind die Vermietung von Boxen und zur Pferdehaltung gehörende Dienstleistungen. Insgesamt generieren knapp 80 Prozent der organisierten Pferdebetriebe Einnahmen in diesem Bereich.

Vergleichend lässt sich feststellen, dass mit knapp 89 Prozent deutlich mehr organisierte Pferdebetriebe Ausgaben im Bereich Unterhaltung und Betrieb der eigenen Anlagen haben als die knapp 51 Prozent der Pferdesportvereine. Ebenso haben mit 60 Prozent mehr Pferdebetriebe als Vereine (20 Prozent) Kreditverpflichtungen.

Beitragsstrukturen: Bei der Gestaltung der Mitgliedsbeiträge ist es von besonderer Bedeutung, dass Sportvereine generell Garanten dafür sind, dass organisierte Sportangebote von der breiten Bevölkerung finanziell erschwinglich nachgefragt werden können. Dies gilt, entgegen der landläufigen Meinung, auch für den Pferdesport. Betrachtet man alle durch die Pferdesportvereine erhobenen jährlichen Mitgliedsbeiträge, verlangen die Vereine im Mittel 39 Euro für Kinder, 43 Euro für Jugendliche, 88 Euro für Erwachsene, 55 Euro für Senioren und 109 Euro für Familien. Verglichen mit den durchschnittlichen jährlichen Mitgliedsbeiträgen aller deutschen Sportvereine im Jahr 2007 (Sportentwicklungsbericht 2007/2008) liegt der organisierte Pferdesport deutlich unter dem Bundesdurchschnitt. Des Weiteren erheben mehr als die Hälfte aller Pferdesportvereine durchgängig keine Aufnahmegebühren. Bei Kindern, Senioren und Familien erheben sogar über 60 Prozent der Pferdesportvereine keine Aufnahmegebühren.

In den Pferdesportvereinen belaufen sich die durchschnittlichen Kosten für eine Reitstunde auf rund 10 Euro für Kinder, 11 Euro für Jugendliche und 12 Euro für Erwachsene. In den organisierten Pferdebetrieben sind die Reitstunden etwas teurer. So kosten die Reitstunden hier durchschnittlich rund 13 Euro für Kinder, 14 Euro für Jugendliche und 16 Euro für Erwachsene.

Pferdesportanlagen: Mit insgesamt 16.900 Außenplätzen, 7.000 Reithallen, 180.000 Boxen und 91.000 Hektar Weidefläche sowie weiterer Infrastruktur wie Longierplätzen, Führanlagen und Rennbahnen stellen die deutschen Pferdesportvereine einen beträchtlichen Teil der Sportanlageninfrastruktur in Deutschland bereit und entlasten so die öffentlichen Haushalte hinsichtlich Bereitstellung, Betrieb und Unterhaltung von Sportanlagen. Darüber hinaus wird nicht nur die Infrastruktur zur Verfügung gestellt, sondern es werden auch Pferde und Ponys bereitgestellt, wodurch allen sozialen Schichten ein Zugang zum Pferdesport ermöglicht wird. In circa 5.600 Pferdesportvereinen sind etwa 194.000 Pferde und Ponys untergebracht. Knapp 57 Prozent aller Pferdesportvereine in Deutschland (4.400 Vereine) halten Schulpferde und -ponys vor.

Auch die im Verband organisierten Pferdebetriebe leisten einen maßgeblichen Beitrag zur Bereitstellung von Sportinfrastruktur in Deutschland. Insgesamt stellen diese Betriebe 7.000 Außenplätze, 3.100 Reithallen, 104.000 Boxen und 55.000 Hektar Weidefläche sowie weitere Infrastruktur wie Longierplätze, Führanlagen und Rennbahnen zur Verfügung. Auch sie ermöglichen den Zugang zum Pferdesport: etwa 3.600 organisierte Pferdebetriebe beheimaten circa 140.000 Pferde und Ponys. Knapp 72 Prozent der organisierten Pferdebetriebe in Deutschland (2.750 Betriebe) stellen Schulpferde und -ponys zur Verfügung.

Die Diskrepanz zwischen der Anzahl der durch die Pferdesportvereine und organisierten Pferdebetriebe vorgehaltenen Boxen und der Anzahl von Pferden und Ponys lässt sich unter anderem auf die verschiedenen, neben der Einzelboxenhaltung möglichen Haltungsformen zurückführen.

Schulpferde und -ponys: Wichtige Grundlage einer qualifizierten Ausbildung von Pferdesportlern und Neueinsteigern ist die Bereitstellung adäquater Schulpferde und -ponys durch den organisierten Pferdesport. Über 57 Prozent der Pferdesportvereine und 72 Prozent der organisierten Pferdebetriebe haben Schulpferde und -ponys im Einsatz. Das entspricht bundesweit insgesamt knapp 66.000 Schulpferden und -ponys in 4.400 Vereinen und 2.750 organisierten Betrieben.

Von den 35.300 Schulpferden/-ponys in deutschen Pferdesportvereinen befinden sich 18.000 im Vereins- und 15.000 im Privatbesitz, der Rest wird durch andere Besitzverhältnisse für den Schulbetrieb zur Verfügung gestellt. In den organisierten Pferdebetrieben werden insgesamt 30.500 Schulpferde und -ponys eingesetzt. Hiervon befinden sich 26.000 im Betriebs- und 3.700 im Privatbesitz oder werden durch andere Besitzverhältnisse für den Schulbetrieb zur Verfügung gestellt. Demnach ist der

Großteil der Schulpferde und –ponys in den Pferdesportvereinen im Privat- und in den organisierten Pferdebetrieben im Betriebsbesitz.

Eine ausreichende Anzahl von Schulpferden und –ponys ist Voraussetzung dafür, dass Menschen mit dem Reiten beginnen und auch Menschen ohne eigenes Pferd dieses Hobby ausüben können.

Knapp 55 Prozent der Pferdesportvereine mit Schulpferden und –ponys haben eine Warteliste. Insgesamt haben gut 31 Prozent beziehungsweise insgesamt 2.400 Pferdesportvereine und knapp 30 Prozent beziehungsweise insgesamt 1.100 organisierte Pferdebetriebe Wartelisten für Pferdesportinteressierte. Pferdesportvereine mit Schulpferden und –ponys sind für Pferdesportinteressierte somit deutlich attraktiver als Pferdesportvereine ohne Schulpferde. Die Wartezeiten für Pferdesportinteressierte betragen durchschnittlich vier Monate.

Kinder und Jugendliche: Die Gruppe der Kinder und Jugendlichen erlangt vor dem Hintergrund des demografischen Wandels in Deutschland eine steigende Relevanz. Der organisierte Pferdesport leistet besonders für diese Gruppen einen essentiellen Beitrag zur Sportversorgung. So sind in 97,5 Prozent der deutschen Pferdesportvereine Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre (circa 7.500 Vereine) und in knapp 60 Prozent Kleinkinder bis zu einem Alter von sechs Jahren (4.500 Vereine) organisiert. In den organisierten deutschen Pferdebetrieben liegt der Anteil der Kinder und Jugendlichen bei 81,5 Prozent.

Mädchen und Frauen: Sowohl in den Pferdesportvereinen als auch in den organisierten Pferdebetrieben überwiegt der Mädchen- und Frauenanteil. So sind in den Pferdesportvereinen knapp drei Viertel der Mitglieder weiblich und gut ein Viertel männlich. In organisierten Pferdebetrieben ist der Anteil weiblicher Kunden mit gut 84 Prozent sogar noch höher.

Trotz des deutlich höheren Frauenanteils in den Pferdesportvereinen engagieren sich im Verhältnis dazu mit gut 60 Prozent weniger Frauen in ehrenamtlichen Positionen.

Jungen und Männer: Betrachtet man den Jungenanteil in deutschen Pferdesportvereinen, liegt dieser im Kinder- und Jugendbereich unter dem Gesamtdurchschnitt von 26 Prozent männlicher Vereinsmitglieder und nimmt bis zum Alter von 18 Jahren ab. Ab dem 19. Lebensjahr hingegen steigt der Männeranteil mit zunehmendem Alter an.

Auch in den organisierten Pferdebetrieben liegt der durchschnittliche Jungenanteil bei den Kindern und Jugendlichen bis 18 Jahren mit knapp 11 Prozent unter und der Männeranteil im Erwachsenenbereich mit circa 20 Prozent über dem Gesamtdurchschnitt von knapp 16 Prozent. Demnach sind in deutschen Pferdesportvereinen circa ein Viertel und in organisierten Pferdebetrieben circa ein Sechstel der Mitglieder bzw. Kunden Jungen und Männer.

Gesundheitsversorgung: Neben der Versorgung der Bevölkerung mit Sportangeboten leistet der organisierte Pferdesport sowohl durch spezielle Angebote der Gesundheitsförderung und Prävention (1.300 Pferdesportvereine und 900 organisierte Betriebe) als auch im Bereich der Therapie (1.700 Pferdesportvereine und 800 organisiert Betriebe) einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsversorgung der deutschen Bevölkerung.

Integration: Vor dem Hintergrund der Internationalisierung der Bevölkerung werden auch die Leistungen der Pferdesportvereine im Hinblick auf die Integration von Migranten zur Beurteilung der Gemeinwohlbedeutung immer wichtiger. In den Pferdesportvereinen haben rund 2,2 Prozent der Mitglieder einen Migrationshintergrund. Dies entspricht gut 30.700 Mitgliedern beziehungsweise ungefähr vier Mitgliedern pro Pferdesportverein. Im Bereich der Mitgliederstruktur zeichnen sich die organisierten Migranten durch einen höheren Frauenanteil aus.

3. Pferdesportvereine und –betriebe stehen vor neuen Herausforderungen

Die rund 7.681 Pferdesportvereine und knapp 3.826 organisierten Pferdebetriebe in Deutschland sind aktuell von einem Umfeld mit demografischem Wandel, Migration, Finanz- und Wirtschaftskrise sowie Wertewandel umgeben und mit vielfältigen Herausforderungen konfrontiert.

Bundesweit haben knapp 30 Prozent beziehungsweise insgesamt 2.300 Pferdesportvereine mindestens ein ihre Existenz bedrohendes Problem. Verglichen mit den Zahlen des allgemeinen Sportentwicklungsberichts 2007/2008 ist die Anzahl der Vereine mit mindestens einem existentiellen Problem um 123 Prozent angestiegen. Somit hat sich die Lage in den letzten Jahren verschärft. Auf Rang eins der Existenz bedrohenden Probleme benennen rund 11 Prozent der Pferdesportvereine in Deutschland die Bindung und Gewinnung von ehrenamtlichen Funktionsträgern. Die finanzielle Situation des Vereins rangiert auf Platz zwei und die Kosten für den Wettkampfbetrieb auf Platz drei.

Auch bei den organisierten Pferdebetrieben ist die aktuelle Situation nicht ohne Probleme. Bundesweit haben über 25 Prozent beziehungsweise 1.000 organisierte Pferdebetriebe mindestens ein Existenz bedrohendes Problem. Konkret sind dies auf Rang eins bis vier die zeitlichen Auswirkungen der Ganztagschule auf den Trainingsbetrieb, die Anzahl an Gesetzen, Verordnungen und Vorschriften sowie - nahezu gleichwertig - die finanzielle Lage des Betriebes und die Erreichbarkeit der Pferdesportanlage mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Rückgang des ehrenamtlichen Engagements: Die Zahl ehrenamtlich engagierter Menschen ist in allen Sportvereinen in Deutschland rückläufig. Knapp 11 Prozent der Pferdesportvereine benennen die Bindung und Gewinnung von ehrenamtlichen Funktionsträgern auf Rang eins der Existenz bedrohenden Probleme, wobei eine Zunahme von knapp 118 Prozent seit dem allgemeinen Sportentwicklungsbericht 2007/2008 zu verzeichnen ist.

Ausbau der Ganztagschule: Die zeitlichen Auswirkungen der Ganztagschule auf den Trainingsbetrieb stellen für einen Teil der organisierten Pferdesportvereine und -betriebe ein Existenz bedrohendes Problem dar. Bei den organisierten Pferdebetrieben steht dieses Problem sogar auf Rang eins der Liste der Existenz bedrohenden Probleme, bei den Pferdesportvereinen auf Rang sechs.

Vor dem Hintergrund vielfältiger gesellschaftlicher Entwicklungen sind verschiedene Themen und Potentiale für die weitere positive Entwicklung des organisierten Pferdesports in Deutschland von Bedeutung. Die Pferdesportvereine benennen hierzu folgende Themen als bedeutsam: Beibehaltung und Erweiterung des Angebots, Nachwuchsförderung, Sanierung, Ausbau und Bau von Anlagen, Gewinnung und Bindung von Ehrenamtlichen sowie Bindung und Gewinnung von Mitgliedern. Aus Sicht der befragten Pferdesportvereine werden diese Bereiche und Potentiale für die zukünftige Entwicklung der meisten Pferdesportvereine von Bedeutung sein.

Für die organisierten Pferdebetriebe ist ebenfalls die Beibehaltung und Erweiterung des Angebots auf Rang eins der Themen von besonderer Bedeutung. Im Weiteren folgen die allgemeine wirtschaftliche Lage in Deutschland und die Gewinnung und Bindung von Kunden. Es fällt auf, dass die Beibehaltung und Erweiterung des Angebots sowohl bei den Pferdesportvereinen als auch den organisierten Pferdebetrieben auf Rang eins steht. Das Thema der Nachwuchsförderung wird von den Pferdesportvereinen zukünftig höher bewertet (Rang zwei) als bei den organisierten Pferdebetrieben (Rang neun).

4. Kurzbewertung des Sportentwicklungsberichts Pferdesport und seiner Ergebnisse

Die 7.681 Pferdesportvereine mit knapp 753.000 Mitgliedern, organisiert in den Landesverbänden Pferdesport und unter dem Dach der Deutschen Reiterlichen Vereinigung e.V. (FN), stehen für ein vielfältiges gesellschaftspolitisch bedeutsames Leistungsspektrum. Das Besondere im Pferdesport: hier tragen neben den Vereinen ebenfalls die 3.826 Pferdebetriebe als Mitgliedsbetriebe der Landesverbände Pferdesport, unter dem Dach der Deutschen Reiterlichen Vereinigung e.V. (FN), zum vielfältigen Leistungsspektrum im Pferdesport bei.

Die Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. (FN) ist der erste deutsche Spitzenverband, der einen sportartspezifischen Sportentwicklungsbericht beauftragt hat. Der Sportentwicklungsbericht Pferdesport liefert aktuelle Analysen, Befunde und Anregungen zur Weiterentwicklung des Pferdesports in den organisierten Pferdesportvereinen und –betrieben. Er dient als Grundlage für Verbands-, Vereins- und Betriebsentwicklungsprozesse, da Schwerpunktthemen näher beleuchtet und die Herausforderungen der Zukunft gezielt angegangen werden können.

Der Sportentwicklungsbericht Pferdesport 2009 zeigt den aktuellen Ist-Zustand der Pferdesportvereine und organisierten Pferdebetriebe in Deutschland auf.

Die Pferdesportvereine und organisierten Betriebe leisten mit vielfältigen Angeboten und Dienstleistungen rund um das Pferd einen wesentlichen Beitrag zur Sportversorgung der deutschen Bevölkerung. Sie tragen damit maßgeblich zur Bedeutung des organisierten Sports in Deutschland bei. Dies gilt in besonderer Weise für die Bevölkerungsgruppen, die vor dem Hintergrund des demografischen Wandels in Deutschland steigende Relevanz erlangen: Kleinkinder, Kinder und Jugendliche sowie Senioren.

Eine weitere wichtige Gemeinwohlaufgabe erfüllt der organisierte Pferdesport auch, indem er einen beträchtlichen Teil der Sportinfrastruktur in Deutschland bereitstellt. Des Weiteren werden Pferde und Ponys zur Verfügung gestellt, wodurch allen sozialen Schichten ein Zugang zum Pferdesport ermöglicht wird. Entgegen der landläufigen Meinung können die Sportangebote der organisierten Pferdesportvereine und –betriebe finanziell erschwinglich nachgefragt werden.

Grundlage einer qualifizierten Ausbildung von Pferdesportlern und interessierten Neueinsteigern ist unter anderem die Bereitstellung von adäquaten Schulpferden und –ponys durch den organisierten Pferdesport. In Deutschland setzen über die Hälfte der Pferdesportvereine und knapp drei Viertel der organisierten Pferdebetriebe Schulpferde und –ponys ein. Das entspricht bundesweit fast 66.000 Schulpferden und –ponys. Aufgrund der hohen Nachfrage durch Pferdesportinteressierte kommt es in jeweils rund 30 Prozent der Pferdesportvereine und organisierten Betriebe zu Wartelisten. Bei den Pferdesportvereinen stellt dabei das Vorhandensein von Schulpferden und –ponys den wichtigsten Faktor für eine Warteliste dar.

Trotz aller Leistungen des organisierten Pferdesports haben knapp 30 Prozent der Pferdesportvereine (2.300 Vereine) und über 25 Prozent (1.000 Betriebe) der organisierten Pferdebetriebe mindestens ein existentielles Problem. Die Pferdesportvereine benennen insbesondere die Bindung und Gewinnung von ehrenamtlichen Funktionsträgern als ein großes Problem. Das Vorhandensein von existenziellen Problemen hat sich seit dem allgemeinen Sportentwicklungsbericht 2007/2008 mehr als verdoppelt.

Im Bezug auf die Unterstützungsleitungen durch die Landesverbände Pferdesport suchen die Pferdesportvereine nach eigenen Angaben eher nach Unterstützung und Hilfe (beispielsweise Zuschüsse für Vereinsarbeit oder Ausbilder), die organisierten Pferdebetriebe hingegen vermehrt nach konkreter Information und Beratung.

Das Sportsystem unter dem Dach der Deutschen Reiterlichen Vereinigung e.V. (FN) ist generell gut aufgestellt. Gleichzeitig zeigt der Sportentwicklungsbericht Pferdesport klar auf, welche wichtigen Herausforderungen es für eine erfolgreiche Zukunft durch den organisierten Pferdesport zu meistern gilt. Aktuell werden hierzu angemessene Strategien des gesamten Verbandes entwickelt. Diese sehen beispielsweise die Intensivierung von Anstrengungen im Bereich der Stärkung und Unterstützung des Ehrenamts im Pferdesport, der Zielgruppenorientierung, der Ausbildereinbindung, des Ausbaus des Vereins- und Betriebsberatungssystems, der Stärkung der Rolle des Schulpferdes/-ponys für den Pferdesport und im Bereich des umfassenden Verbands- sowie Vereins- und Betriebsmanagement vor.

Mit Hilfe des Sportentwicklungsberichts Pferdesport und der damit verbundenen regelmäßigen Befragung wird die Situation der deutschen Pferdesportvereine und organisierten Betriebe dargestellt sowie Argumentations- und Handlungswissen generiert. Dies erlaubt das Erkennen von Veränderungen und somit von Handlungsbedarf. Das Ziel der mittelfristigen und vor allem nachhaltigen Zukunftssicherung der Pferdesportvereine und organisierten Betriebe als Basis des organisierten Pferdesports in Deutschland kann gezielt angegangen und damit auch erreicht werden.

5. Kontaktadressen

Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN)
Freiherr-von-Langen-Str. 13
48231 Warendorf
Susann Krönert
Tel: 02581-6362-198
Fax: 02581-6362-593
E-Mail: skroenert@fn-dokr.de

Deutsche Sporthochschule Köln
Institut für Sportökonomie und Sportmanagement
Univ.-Prof. Dr. Christoph Breuer
Am Sportpark Müngersdorf 6
50927 Köln
Tel: 0221-4982-6095
Fax: 0221-4982-8144
Email: breuer@dshs-koeln.de

Die vorliegende Kurzinformation und ausgewählte Fakten zur Situation der organisierten Pferdesportvereine und –betriebe in Deutschland wurde auf Grundlage und mit Hilfe der Daten und Ergebnisse des Sportentwicklungsberichts Pferdesport 2009 erstellt.

Sie dient der generellen Information der in der Deutschen Reiterlichen Vereinigung e.V. (FN) und den Landesverbänden Pferdesport organisierten Pferdesportvereinen und –betrieben sowie der interessierten Öffentlichkeit.

Bei der Verwendung der Inhalte dieser Kurzinformation wird ausdrücklich um Quellenangabe sowie Information und Absprache mit dem Herausgeber gebeten.

Herausgeber:

Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. (FN)
Bundesverband für Pferdesport und Pferdezucht
Freiherr-von-Langen-Straße 13
48231 Warendorf
Tel: 02581–6362-0
Fax: 02581–62-144
Internet: www.pferd-aktuell.de
Email: fn@fn-dokr.de
Text: Abteilung Breitensport, Betriebe und Vereine